

Das Diplomatische Korps beim Führer

Berlin, 23. Jan. Der Führer und Reichskanzler empfing gestern abend im Saale des Reichspräsidenten... wie alljährlich üblich... das bei ihm bestehende diplomatische Korps...

Flagenerlaß zum 30. Januar

Berlin, 23. Jan. Aus Anlaß der zweiten Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung... Flagen der Länder, der Gemeinden, der Höpferstätten des öffentlichen Rechts...

Einwanderung von laarländischen Emigranten nach Frankreich

Paris, 23. Jan. Außenminister Paval berichtet am Dienstag im Ministerrat über die Genfer Verhandlungen... Einwanderung von Emigranten nach Frankreich...

Seefahrt „Valverde“ gerettet

Berlin, 23. Jan. Bei der gestrigen Verhandlung im Berliner Rundfunkgespräch... Seefahrt „Valverde“ gerettet... 15 000 M an Spesen fählich...

15 000 M Spesen fählich

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 23. Jan. Bei der gestrigen Verhandlung im Berliner Rundfunkgespräch... 15 000 M an Spesen fählich... Der General überfliegt im Amtszimmer des Kriegsministers die Vollmacht...

Der Schmied der neuen Türkei

Der sein Volk zur Freiheit rief: Mustafa Kemal Pascha

Kapazität: Horn-Verlag, Berlin

Ein unangenehmer Auftrag! Sultan Wahid... Dies Attentat wirkt als Fanal... Als Mustafa Kemal auf der Rede von Nuboli landet, erwidert er die Nachricht... Der General überfliegt im Amtszimmer des Kriegsministers die Vollmacht...

Die erste Kampfzeit der AG-Presse

Ein parteigewöhnliches Zweigepäck aus den ersten Jahren

Berlin, 23. Jan. Der Geschäftsführer der „AG“, Hg. Endermann, und der Schriftleiter des „Völkischen Beobachters“, Hg. Winterer... Die erste Kampfzeit der AG-Presse...

Der Weg vom ersten Inferno der Partei

im damaligen Münchener „Beobachter“ zum ersten Flugblatt... Der Weg vom ersten Inferno der Partei...

Neuer politischer Mord in Russland

Moskau, 23. Jan. Nach einer Mitteilung aus Moskau wurde der jugendliche Kommunist Sain von Unbekannten ermordet... Neuer politischer Mord in Russland...

Das Blutbad in Französisch-Somaliland

Paris, 23. Jan. Das Kolonialministerium veröffentlicht eine Mitteilung über den blutigen Zwischenfall in Französisch-Somaliland... Das Blutbad in Französisch-Somaliland...

Kampf um unsere Pazifik-Inseln

Japan will die Mandatsgebiete „einfach behalten“

Washington, 23. Jan. Eine Note Chinas vor dem japanischen Parlament... Kampf um unsere Pazifik-Inseln...

wichtige Pläne Japans

hin, die in der Einbeziehung der Mandatsinseln und nach Möglichkeit auch der Mongolei in die japanische Interessensphäre gipfeln dürften... wichtige Pläne Japans...

gegründet wurde, die der Vorläufer der heutigen Presseorganisation ist... der Führer selbst zahlreiche Artikel für die Zeitung...

der Führer selbst zahlreiche Artikel für die Zeitung

der Partei schrieb. Auch über die äußere Entwicklung des „Völkischen Beobachters“ wurden interessante Einzelheiten mitgeteilt... der Führer selbst zahlreiche Artikel für die Zeitung...

Am Schluß wies Hg. Endermann darauf hin, daß die nationalsozialistischen Journale... der Führer selbst zahlreiche Artikel für die Zeitung...

Keine diplomatischen Folgen

Am Dniestr-Draht wird erklärt, daß der Zwischenfall in Französisch-Somaliland eine rein örtliche Bedeutung habe... Keine diplomatischen Folgen...

Explosion in einem fabrikanten Bergwerk

Sechs Tote. In einem Kupferbergwerk... Explosion in einem fabrikanten Bergwerk...

Aus Genot gerettet

Der Kapitän des amerikanischen Dampfers „President Jackson“... Aus Genot gerettet...

Man ruft Mustafa Kemal jurist.

Er antwortet, daß er erst zurückkehre, wenn er seine Mission erfüllt habe... Man ruft Mustafa Kemal jurist.

Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes

Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes... Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes...

Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation

Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation... Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation...

Der Sultan als oberster Kriegsherr

Der Sultan als oberster Kriegsherr... Der Sultan als oberster Kriegsherr...

Mustafa Kemal Pascha

ausgenommen haben, worden auf. In der alten Konstantinopel... Mustafa Kemal Pascha...

Man ruft Mustafa Kemal jurist.

Er antwortet, daß er erst zurückkehre, wenn er seine Mission erfüllt habe... Man ruft Mustafa Kemal jurist.

Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes

Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes... Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes...

Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation

Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation... Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation...

Der Sultan als oberster Kriegsherr

Der Sultan als oberster Kriegsherr... Der Sultan als oberster Kriegsherr...

Man ruft Mustafa Kemal jurist.

Er antwortet, daß er erst zurückkehre, wenn er seine Mission erfüllt habe... Man ruft Mustafa Kemal jurist.

Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes

Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes... Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes...

die Mandatsinseln behält, vorausgesetzt, daß es für nicht feindlich... die Mandatsinseln behält, vorausgesetzt, daß es für nicht feindlich...

Nächste Sitzung des Dreierauschusses in Annapolis

Genf, 23. Januar. Das Völkerbündnis, sekretariat veröffentlicht folgende Bekanntmachung... Nächste Sitzung des Dreierauschusses in Annapolis...

Einheitliche Linie der Kulturarbeit im Arbeitsdienst

Berlin, 23. Jan. Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes hat eine einheitliche Gestaltung im Arbeitsdienst in die Wege geleitet... Einheitliche Linie der Kulturarbeit im Arbeitsdienst...

100 000 M für das WSW an der Saar

Berlin, 23. Januar. Der Gau Düsseldorf hat für das Winterhilfswerk an der Saar einen Betrag von 100 000 M zur Verfügung gestellt... 100 000 M für das WSW an der Saar...

Wischer 12 Tote und 71 Verletzte beim Grubenunglück in Pennsylvania... Wischer 12 Tote und 71 Verletzte beim Grubenunglück in Pennsylvania...

Explosion in einem fabrikanten Bergwerk... Explosion in einem fabrikanten Bergwerk...

Aus Genot gerettet... Aus Genot gerettet...

Man ruft Mustafa Kemal jurist... Man ruft Mustafa Kemal jurist...

Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes... Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes...

Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation... Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation...

Der Sultan als oberster Kriegsherr... Der Sultan als oberster Kriegsherr...

Man ruft Mustafa Kemal jurist... Man ruft Mustafa Kemal jurist...

Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes... Der Nationalpakt fordert die völlige Souveränität des türkischen Volkes...

Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation... Der Feldherr des Weltkrieges entpuppt sich als ein Oberer der Propaganda und der Organisation...

Der Sultan als oberster Kriegsherr... Der Sultan als oberster Kriegsherr...

Man ruft Mustafa Kemal jurist... Man ruft Mustafa Kemal jurist...

(Fortsetzung folgt)



Mustafa Kemal Pascha

Deutschland feiert den „Löwen von Brzeging“
Der Führer ehrt General Litzmann

„Ich bin beglückt, an meinem 85. Geburtstag diesen herrlichen Mann unter meinen Gratulanten zu haben“

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 23. Jan. Das Haus in Nikolaisee, das General Litzmann mit seiner Tochter bewohnt, wurde gestern früh von den höchsten Würdenträgern des Reiches besucht.

als der Führer des Deutschen Reiches und Volkes selbst erschien,

um den großen General die Hand zu drücken. Schon morgens um 6 Uhr sah ein Doppelboot den Führer vor dem Kanal zur Ehrenwache auf.

Litzmanns Mitarbeiter von Brzeging gratulieren

ihren alten Oberführer. Gegen 10 Uhr marschierte eine Abteilung des Potsdamer Arbeitshilfs auf, um dem verdienten General ein Ehrenband zu bringen.



Der Führer unterhält sich mit General Litzmann, den er gebeten hat, in dem neuen ihm als Ehrengeschenk überreichten Wagen Platz zu nehmen

Immer neue Gratulanten,

unter ihnen die Reichsminister Fritsch und Kroll erschienen, während sich im Innern des Hauses die Weibchen und Mütter von Bergen türmten.

Der Führer kommt!

Rangam führt sein Wagen durch das Spalier der Villa des Jubilars. Der Führer und sein Silberreiter betreten, begleitet von den Ministern, das Haus nicht ohne vollendeten Jubel der begeisterten Volksgenossen.

im Vorgarten hockenden Mercedes-Wagen,

den er ihm als Geburtstagsgeschenk mitgebracht hatte. Rangam führt der große General, nachdem sich der Führer und seine Begleiter verabschiedet hatten, zum Hause zurück und nach Mitropol fing die Freude dieser Stunde an.

Es erhebt das neue Deutschland und sein Soldat General Litzmann, der immer nur ein Mann ist, das Wortes schillernde Bedeutung wahr, als es heißt, die Heimat vor dem Ansturm der feindlichen Heere zu schützen, und hater, als aus den Trümmern des getöteten Reiches das neue Deutschland erstand.

Glückwünsche

Ministerpräsident General Göring hat General Litzmann zu seinem 85. Geburtstag folgenden Glückwunschsgramm überreicht: „Dem Löwen von Brzeging, dem treuen Sämling Adolf Stierers, unserem hochverehrten General Litzmann sende ich die aufrichtigsten Glückwünsche. Trotz des hohen Alters, das Sie durch Ihre außerordentlichen Taten, werden Sie durch Ihre energiegeladene Jugend, die in Ihrem Vorbild sein in der Erreichung höchster Ideale.“

Als Stellvertreter des Staatssekretärs des Gruppenführers Röderer im Auftrag des zur

Zeit außerwärts Berlins weilenden Ministerspräsidenten General Göring. General Litzmann persönlich die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und im Namen des Ministerspräsidenten und des Reichspräsidenten dem hochverdienten Soldaten des Weltkrieges und dem Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung eine Ehrenurkunde überreicht.

Ruch Reichswehrminister von Blomberg hat General Litzmann ein herzliches Glückwunschsgramm übersandt und durch einen

Offizier gratulieren lassen. Weitere Telegramme gingen ein von Reichsminister Dr. Fritsch und Reichsstatthalter von Epp.

Nam Namen der damals von ihm geführten III. Gebirgsinfanterie-Brigade und aller Mitarbeiter der Durchbruchschlacht sprach Generalleutnant von Noeder als letzter Kriegsgenosse der Division und Hauptmann Krusenberg als früherer Ordnungsoffizier des Generals Litzmann diesem letzter Heberreidung einer Ehrengabe ihre Glückwünsche aus.

In Notwehr erschossen

Neues Intrigenspiel von Knorz und Heimburger?

Saarbrücken, 23. Jan. Der Schrottkändler Meier, gegen den in Schachbauern ein Haftbefehl wegen Unterschlagungen bei einer Holzfirma von etwa 300.000 Franken durchgeföhrt werden sollte, widersteht sich der Verhaftung mit der Pistole in der Hand, die auf den Polizeieinsatz Tilly von der Saarbrücker Kriminalpolizei richtete.

Der Führer unterhält sich mit General Litzmann, den er gebeten hat, in dem neuen ihm als Ehrengeschenk überreichten Wagen Platz zu nehmen

Immer neue Gratulanten,

unter ihnen die Reichsminister Fritsch und Kroll erschienen, während sich im Innern des Hauses die Weibchen und Mütter von Bergen türmten.

Der Führer kommt!

Rangam führt sein Wagen durch das Spalier der Villa des Jubilars. Der Führer und sein Silberreiter betreten, begleitet von den Ministern, das Haus nicht ohne vollendeten Jubel der begeisterten Volksgenossen.

im Vorgarten hockenden Mercedes-Wagen,

den er ihm als Geburtstagsgeschenk mitgebracht hatte. Rangam führt der große General, nachdem sich der Führer und seine Begleiter verabschiedet hatten, zum Hause zurück und nach Mitropol fing die Freude dieser Stunde an.

Verhaftungen im Gerichtshof

Während des Memelländer Prozesses.

Wannau, 23. Jan. In der Diensttagverhandlung im Prozeß gegen die Memelländer wurden die bisher auf freien Fuß befindlichen Angeklagten Dr. Herbert Bocklacher, Grafenberg und Wiede in Haft genommen.

Hauptmann vor der Presse!

Große Enthüllungen angekündigt.

Memtingen, 23. Jan. Der Angeklagte im Lindbergh-Prozeß, Hauptmann, übergab nach Schluß des getrigen Verhandlungstages durch Vermittlung seines Verteidigers dem Presse eine Erklärung, in der er betont, er warte mit Ungeduld darauf, seine Aussagen machen zu dürfen.

festgenommen werden. Meier hatte sich jedoch im Keller seiner Wohnung verbarrikadiert. Seine Frau und der Sohn erklärten jedoch, nach Rücksprache mit dem Kommando, daß dieser zum Wechsler zu entschloffen sei.

Der Führer unterhält sich mit General Litzmann, den er gebeten hat, in dem neuen ihm als Ehrengeschenk überreichten Wagen Platz zu nehmen

Das Netz als Lebensretter

Turmfalkenler abgetrieben.

Dannover, 23. Jan. Am Ibbols-Barrick erlegte sich am Dienstagmorgen ein schwerer Unfall. Beim Ausreiten der Falkenbass-Gruppe, die als Turmfalkenler Weidart best. führten, von den vier Mitreitern der Truppe während der Arbeit aus dem hoch oben im Saale gelagerten Drahtseil drei ab und fielen in das Schuttbett, das glücklicherweise handtelt. Alle drei trugen Verletzungen davon und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Neger schießt mit Giftspießen

Berlin, 23. Jan. Ein 35-jähriger Neger aus Brazzaville (Französisch-Kongo), den ein pariserischer französischer Kolonialbeamter als Diener auf sein Besitzum nach Cahors mitgenommen hatte, überließ hier aus bisher nicht geklärten Gründen seine Pistole.

Die Nachmittagsverhandlung brachte ein Moment, das den Angeklagten Subbutat und seine am Vormittag abgegebene Erklärung durchgeföhrt. Subbutat hat bekanntlich erklärt, daß er sich wegen seiner belastenden Aussagen von den anderen Angeklagten bedröhrt fühle, was das Gericht zur Verhaftung von drei Angeklagten im Gerichtsland benutzte.

Delcrozeleitung Traß-Haifa erdffnet

In Haifa, dem Endpunkt der Delcrozeleitung auf dem Traß fand am Dienstag die feierliche Eröffnung der wichtigen Delcrozeleitung durch den englischen Oberkommissar Palatinos, General Waudhope, statt.

Die Leitung nach Haifa ist fast tausend Kilometer lang. In Haifa sammeln sich die Delcrozeleitungen vor verschiedenen Wochengebieten. Ein großes Kammerbrück von hier aus das Erdöl durch zwei riesige Leitungen dem Mittelmeer zu. Während die eine Leitung nach Haifa in das englische Interessengebiet führt, endet die andere Leitung im Französischen Mandatsgebiet Syrien. Die Leitungen mußten etwa 500 Kilometer durch die Wüste geführt werden.

Der Führer unterhält sich mit General Litzmann, den er gebeten hat, in dem neuen ihm als Ehrengeschenk überreichten Wagen Platz zu nehmen

Immer neue Gratulanten,

unter ihnen die Reichsminister Fritsch und Kroll erschienen, während sich im Innern des Hauses die Weibchen und Mütter von Bergen türmten.

Der Führer kommt!

Rangam führt sein Wagen durch das Spalier der Villa des Jubilars. Der Führer und sein Silberreiter betreten, begleitet von den Ministern, das Haus nicht ohne vollendeten Jubel der begeisterten Volksgenossen.

im Vorgarten hockenden Mercedes-Wagen,

den er ihm als Geburtstagsgeschenk mitgebracht hatte. Rangam führt der große General, nachdem sich der Führer und seine Begleiter verabschiedet hatten, zum Hause zurück und nach Mitropol fing die Freude dieser Stunde an.

Verhaftungen im Gerichtshof

Während des Memelländer Prozesses.

Wannau, 23. Jan. In der Diensttagverhandlung im Prozeß gegen die Memelländer wurden die bisher auf freien Fuß befindlichen Angeklagten Dr. Herbert Bocklacher, Grafenberg und Wiede in Haft genommen.

Hauptmann vor der Presse!

Große Enthüllungen angekündigt.

Memtingen, 23. Jan. Der Angeklagte im Lindbergh-Prozeß, Hauptmann, übergab nach Schluß des getrigen Verhandlungstages durch Vermittlung seines Verteidigers dem Presse eine Erklärung, in der er betont, er warte mit Ungeduld darauf, seine Aussagen machen zu dürfen.

Als Stellvertreter des Staatssekretärs des Gruppenführers Röderer im Auftrag des zur

Die Pakte schlagen den eigenen Herrn

Balkanbund und Kleine Entente gegen die römischen Besprechungen Laval's

Unser Südbörsen-Berichterstatter Othmar Krausz, dessen ersten Bericht aus Budapest wir bereits veröffentlichten, schildert von Istanbul aus nachstehend die Schwierigkeiten, auf die Frankreich wegen seiner jungen römischen Liebe bei seinen öffentlichen Freunden älterer Rechte stößt. Inzwischen meldete auch die Pariser Presse bereits, daß die UBSZ, die Mächte der Kleinen Entente und des Balkanbundes in Genfer Besprechungen mit Laval ihre Zustimmung zum Donaupakt von der beschleunigten Durchführung des Spätpaktes abhängig machen.

In der Türkei machte sich gleich nach der Beendigung der arabischen Revoluzion und Mustafa Kemal in Rom geführten Besprechungen große Unruhe geltend. Zwar wurde in Kreisläutungen der französischen und italienischen Presse mit einem beunruhigenden Hinweis auf die Türkei aus dem möglichen Abschluß eines Mittelmeerpaktes, antwortend an jenen in Donau zum Empfindungsgewinn. Doch hat sich in der Türkei niemand hinsichtlich des Mittelmeerpaktes irgendwie nachhaltig im Sinne einer französisch-italienischen Einbeziehung geäußert. Aus der Ursache in der Türkei ist inwärtigen größtes Mißtrauen geboren, das in der Hauptstadt Istanbul all, von dem aber auch Frankreich seinen Teil abblenden hat. Frankreich war an der Schaffung des Balkanbundes, der Rumänien, Südbalkan, Griechenland und die Türkei umfaßt, nicht ganz unbeteiligt und dieser Punkt war ja mit einer bestimmten Bedeutung der Politik der Westmächte im Balkanbündnis, in erster Linie gegen Italien gerichtet. Diese Tendenz war Frankreich nicht unbekannt und indem diese Großmacht die Schaffung des Balkanbundes waren, konnten keine Teilnehmer des berechtigten Glaubens sein, Frankreich stünde der gegen Italien gerichteten Tendenz zumindst wohlwollend gegenüber. Es hätte weiter kein Ansehen, als würde Frankreich sich mehr auf die Kleinmächte in seiner europäischen Politik stützen. Nun nimmt aber in der Türkei die Überzeugung immer mehr überhand, als habe sich der gesamte Kurs in Frankreich für ein Bündnis mit den Großmächten entschieden, was gleichbedeutend sei mit der Aufgabe der Kleinmächte, zu denen sich an Italien gerechnet, auch die Türkei zählt. Eine gleichen Auffassung sind speziell auch zwei weitere Teilnehmer des Balkanpaktes, Griechenland und Südbalkan, während gewisse Anzeichen dafür sprechen, daß Rumänien andere Absichten zu haben scheint, die, wie bisher, stets nach Paris führen.

Es wäre müßig, zu leugnen, daß dieserhalb bei den Teilnehmern des Balkanpaktes eine gewisse Verwirrung einsetzten ist, die sich noch im Jahre vermehrt, die innerhalb der Kleinen Entente zwischen Griechenland, Rumänien einerseits, der Tschechoslowakei

und Rumänien andererseits aus dem gleichen Grund einsetzten ist. Die Südbalkan in beiden Bündnisformen die Nähe ist, drehen sich diese Bestimmungen in der Hauptfache um Südbalkan, dem innerhalb der Kleinen Entente niemand, innerhalb des Balkanbundes Griechenland und vor allem die Türkei unterstützen. Daß diese Mächte bei der Türkei härter ist als bei Griechenland, ja, daß es sogar den Anschein hat, als würde innerhalb des Balkanbundes die Türkei die freundschaftliche sein, hat seine besonderen Gründe und diese liegen in der Richtung des seit einem Jahre nahezu gespannten Verhältnisses zwischen Italien und der Türkei. In seiner bekanntesten Genußschicht im April des Vorjahres hat Mustafa Kemal Kolonialansprüche in Afrika und Asien erhoben. Unter diesen verstand die Türkei sich selbst und es ist erklärlich, daß gewisse Empörung die Westmächte in der Türkei auslöste. Seitdem behaupten gewisse Mitarbeiter in der Türkei gegenüber Rumänien, das durch von Italien zwangsweise erfüllt sollte, Maßnahmen wohl etwas beschwichtigend, aber keinesfalls eingestehend, werden konnte.

Die jüngste Konflikt zwischen Belgien und Italien hat das Mißtrauen in der Türkei gegenüber wieder härter angefaßt, denn man erinnert sich in der Türkei nur zu sehr noch an die Zeit, wo Grenzkonflikte in den orientalischen Besetzungen der Türkei die vordringliche Ursache des Tripolitis-Krieges waren, der die Türkei ihre afrikanischen Gebiete kostete. Der für die Türkei unangenehme Ausgang dieses türkis-italienischen Krieges war der Beginn des Zerfalls der großen Türkei. Ermüdet durch das italienische Beispiel, begannen eine Reihe von Balkanländern die Emanzipation von der Türkei. Dies war die alte Türkei in der Hauptfache, als

gelesen von einem kleineren Gebiete, auf der Balkanhalbinsel, auf Asien verweisen worden, in den es sich nun neuerdings von Asien befreit sieht. Das große, zukunftsreiche Gebiet von Adana (Baumwolle) wird in der Türkei als das erste italienische Ziel in Asien angesehen. Das Gebiet ist ausschließlich von Türken besetzt. Die Türkei würde wenn dieses Gebiet angegriffen würde, sich sich zum letzten Mann dagegen wehren und es kann als sicher angenommen werden, daß in diesem Falle eine Reihe nicht nur europäischer, sondern auch asiatischer Bundesgenossen mit der Türkei Schulter an Schulter kämpfen würden. Dann könnte der Ausgang eines Krieges zwischen der Türkei und Asien nicht ungewiss sein.

Die Türkei ist im höchsten Grade beunruhigt. Sie hat die erwähnte Majorität schon vor einem Jahre ins Auge gefaßt und vornehmlich aus diesem Grunde auf den in Asien erfolgten Abschluß des Balkanbundes gedrängt. Somit war es aber für die Türkei noch nicht getan. Die türkische Hauptstadt empfindet vor einem halben Jahre ungefähr aus dem Staube, daß der Schicksal von Berlin, der zweifellos zu einer weitgehenden Vereinbarungen zwischen diesen Staaten führte. Und indem die Türkei auch mit dem Irak und Afghanistan in enge Beziehungen trat, trat sie alle Anzeichen, ihre europäischen Bündnispartner durch ein weltweites Bündnis zu ergänzen bzw. zu verdrängen.

In Europa ziemlich unbeachtet geblieben, entfaltete die türkische Diplomatie in Asien eine große, zum Teil bereits erfolgreiche Tätigkeit, die der Türkei nun jene Stärke gibt, die sie jetzt bereits offenkundig zur Schau trägt. Zwar haben sowohl die Kleine Entente als auch der Balkanbund in offiziellen Kundgebungen ihrer Verdrängung über die römischen, zwischen Mussolini und Laval geführten Besprechungen Ausdruck gegeben, davon aber bereits solche Vorbehalte geknüpft, daß die Zustimmung aus als heimliche Ablehnung angesehen werden kann. In der türkischen Presse begegnet man in der letzten Zeit Ausstellungen, die nicht mehr länger verbergen lassen, daß die Türkei mit den angeblichen Ergebnissen



Das Goldene Horn
Bild von Istanbul auf Galata

von Rom nur zum geringen Teile einverstanden ist, die anderen entgegen abbleibt. Der türkische Außenminister Tuzun Rıza Bey, hat sich im Zuge seiner Reise zur Weltverbundstagung nach der griechischen Hauptstadt begeben, um mit der dortigen Regierung zu konferieren. Zweifellos hat ein großer Teil dieser Besprechungen den türkischen Interessen gedient, die anderen entgegen abbleibt. Der türkische Außenminister Tuzun Rıza Bey, hat sich im Zuge seiner Reise zur Weltverbundstagung nach der griechischen Hauptstadt begeben, um mit der dortigen Regierung zu konferieren. Zweifellos hat ein großer Teil dieser Besprechungen den türkischen Interessen gedient, die anderen entgegen abbleibt.

Die Südbalkan in beiden Bündnisformen die Nähe ist, drehen sich diese Bestimmungen in der Hauptfache um Südbalkan, dem innerhalb der Kleinen Entente niemand, innerhalb des Balkanbundes Griechenland und vor allem die Türkei unterstützen. Daß diese Mächte bei der Türkei härter ist als bei Griechenland, ja, daß es sogar den Anschein hat, als würde innerhalb des Balkanbundes die Türkei die freundschaftliche sein, hat seine besonderen Gründe und diese liegen in der Richtung des seit einem Jahre nahezu gespannten Verhältnisses zwischen Italien und der Türkei. In seiner bekanntesten Genußschicht im April des Vorjahres hat Mustafa Kemal Kolonialansprüche in Afrika und Asien erhoben. Unter diesen verstand die Türkei sich selbst und es ist erklärlich, daß gewisse Empörung die Westmächte in der Türkei auslöste. Seitdem behaupten gewisse Mitarbeiter in der Türkei gegenüber Rumänien, das durch von Italien zwangsweise erfüllt sollte, Maßnahmen wohl etwas beschwichtigend, aber keinesfalls eingestehend, werden konnte.



Die russisch-türkische Freundschaft
Der türkische Ministerpräsident Ismet Paşa mit dem russischen Kriegskommissar Borodjiloff bei dessen Besuch in Ankara

Italien Bedenken geollten, von denen man annehmen darf, daß hinter ihnen nimmermehr ein Griechenland steht. Eine Reihe des griechischen Außenministers Marinos nach Genf, wo über die römischen Besprechungen hierüber ebenfalls verhandelt werden wird, war nicht vorgesehen. Mustafa Kemal hat aber seinen griechischen Kollegen eingeladen, doch nach Genf zu reisen und Herr Marinos hat dieser Einladung unerbittlich entsprochen. Das darf wohl als Beweis dafür angesehen werden, daß Mustafa Kemal Herrn Marinos als Gegen-



Der alte Stadtteil von Ankara
um den herum das Organisationsbüro Mustafa Kemal Atatürks die moderne Hochschule seiner Hauptstadt ist

gewicht gegen Tintaleu und Dr. Venesia, die auf der neuen italienisch-französischen Einbeziehung, nach Genf zu reisen. Er besel aber nach der holländischen Hauptstadt Haag eine Konferenz der Kleinen Entente ein zu der Dr. Venesia und Tintaleu erschienen. Das darüber ausgegebene Kommuniqué war recht mager. Aufschlußreicher waren bereits die Erklärungen, die Herr Venesia, entgegen seinen bisherigen Gespinnstreden, Pressevertretern gegenüber abgab. Man geht danach nicht fehl in der Annahme, daß zwischen den Teilnehmern der Kleinen Entente ein tiefer Riß geht, der nur zu leicht zu einer Lockerung dieses bisher vorzüglich funktionierenden Bündnisses führen könnte. Der türkische und rumänische Außenminister, bewährte Exponenten der französischen Außenpolitik, scheinen gewillt zu sein, alle Jüge der französischen Verhandlungen Italien gegenüber mitzumachen. Der Weg liegt vor ihrer Zeit, unmittelbar nach Beendigung der römischen Besprechungen, durchzuden, daß es bereit sei, an der französisch-italienischen Donauvermittlung, mitzuarbeiten. Bei Tintaleu ausgeprochen, französischer Einstellung müßte man sich gar nicht lange fragen, wozu er sich stellen würde. Nicht als noch Südbalkan, das in der ganzen Welt mehr als ein Paar Hund und Frankreich in den Zellen lieh.

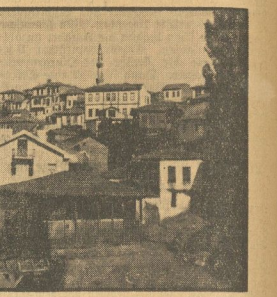
Von der anderen Seite her, aber mit gleichem Korrespondierenden Gedankenfängen, trat die Türkei, gefolgt von Griechenland, gegen die römischen Besprechungen aus. In diesem Zusammenhang Mussolini und Laval auf den Plan und zwar noch als bereits eine geschlossene Front gegeben. Auf der Durchreise nach Genf hielt

den türkischen Außenminister einen Tag in Belgrad, den er sicher nicht unbenutzt ließ, um seinen südbalkanischen Kollegen auf seine Linie zu bringen. Das dürfte nicht sonderlich schwer gewesen sein und danach wird man nicht sehr überrascht sein dürfen, wenn sich schon in Genf die ersten großen Schwierigkeiten zeigen werden, alle in Rom zur Untereinrichtung der Rolle ins Auge gefaßten Entente an der Zeit heranabzurufen. Außerdem, das sich bisher sowohl der Kleinen Entente als auch dem Balkanbund gegenüber neutral verhalten hat, aber eher nach der Südbalkan als nach der italienischen Seite hin tendiert, wird sich auch diesmal neutral verhalten, wie leicht sogar seine im Augenblick nicht unangenehme diplomatische Situation zu irgend etwas auszunutzen vermag. Es scheint, als ob diesmal seine Mittelmäßigkeitspolitik irgendwie lohnen sollte, wenn auch nur in der Form geöffneter Bedingungen für den nicht unmöglichen Fall seines Beitritts zum Balkanbund.

Es könnte möglich sein, daß sich mit Rücksicht auf die engen türkisch-sowjetischen Beziehungen auch ein

frisch der türkische Außenminister einen Tag in Belgrad, den er sicher nicht unbenutzt ließ, um seinen südbalkanischen Kollegen auf seine Linie zu bringen. Das dürfte nicht sonderlich schwer gewesen sein und danach wird man nicht sehr überrascht sein dürfen, wenn sich schon in Genf die ersten großen Schwierigkeiten zeigen werden, alle in Rom zur Untereinrichtung der Rolle ins Auge gefaßten Entente an der Zeit heranabzurufen. Außerdem, das sich bisher sowohl der Kleinen Entente als auch dem Balkanbund gegenüber neutral verhalten hat, aber eher nach der Südbalkan als nach der italienischen Seite hin tendiert, wird sich auch diesmal neutral verhalten, wie leicht sogar seine im Augenblick nicht unangenehme diplomatische Situation zu irgend etwas auszunutzen vermag. Es scheint, als ob diesmal seine Mittelmäßigkeitspolitik irgendwie lohnen sollte, wenn auch nur in der Form geöffneter Bedingungen für den nicht unmöglichen Fall seines Beitritts zum Balkanbund.

Es könnte möglich sein, daß sich mit Rücksicht auf die engen türkisch-sowjetischen Beziehungen auch ein



Der alte Stadtteil von Ankara
um den herum das Organisationsbüro Mustafa Kemal Atatürks die moderne Hochschule seiner Hauptstadt ist

französisch auf die junge französisch-sowjetische Freundschaft laßt.

Nun jeden Fall ist aber erkennbar, daß der Balkanbund, an dessen Fronten man bisher mit einem Recht nicht glauben wollte, nun in seinen hauptsächlichsten Gliedern zerfallen und damit seine Existenzberechtigung anders als es Frankreich ursprünglich hoffte nachweislich. Dies ist eines der interessantesten Ergebnisse der europäischen Politik des letzten Jahres. Daß die Kleine Entente viel eingeebnet hat, was nach der verabschiedeten Haltung ihrer Mitglieder nach Rom bereits in den Konturen erkennbar geworden. Anlässlich der hinter den Kulissen der Weltverbundstagung geführten Verhandlungen um die römischen Abmachungen wird man sehen, ob der bereits erwähnte Riß sich nicht nach Genf hin noch weitern läßt. Möglich, daß Frankreich die Zeitpunkt noch für verfrüht ansetzt, ganz mit seinem europäischen Bündnis im Auge zu haben, die Möglichkeit eines Beitritts zur Weltverbundstagung zu fördern und dafür ein Bündnis mit der italienischen Großmacht einzugehen. Möglich, daß es Frankreich diesmal wieder gelingt, die überlebende Formel noch für einige Monate zu finden, innerhalb welcher Zeit es ihm gelingen könnte, eine weitere Formel für weitere Monate zu finden.

Eider ist aber das eine, daß die römischen Verhandlungen, die als der Bruch von Europa bezeichnet wurden in diesem geplanten Erdteil mehr Ursache als Frieden erzeugt haben. Im Italien einzutreten, hat Frankreich sein europäisches Bündnis systematisch zerlegt. Europa hat neuerlich ein Stück der Unsicherheit vor sich, eine natürliche Konsequenz der politischen und diplomatischen Systeme, die wohl immerfind, zu spielen, aber niemals zu gewinnen. Wie werden in den nächsten Monaten vor wichtigen, vielleicht sogar vor wichtigsten Ereignissen in der europäischen Politik stehen und im Auge der Welt wird es sich hartnäckig erweisen, wie wichtig für die Erhaltung des Friedens in Europa das Deutsche Reich ist, dem man bisher diese Bedeutung freitig machen wollte.

Aller schüht vor Torheit nicht

Seltames Duell zwischen einer 60 und einem 65-jährigen
Paris, 22. Januar. Ein seltsames Duell fand in der letzten Nacht in einem Dorf bei Champes statt. Der 65-Jahre alte Chemiker und Ingenieur Brocquet war gerade bei einem Spaziergang in der Gegend, als er plötzlich ein junges Mädchen im Kleidergeschäft bemerkte. Die Tür des Geschäftes ging auf, eine Person kam auf ihn zu und noch ehe er Licht machen konnte, gab sie einen Schuß auf ihn ab, durch die er verwundet wurde. Der Angegriffene rief darauf einen an der Wand hängenden Pistol, der sich erhebt und nach auf die Gestalt ein, als die er bald keine ehemalige Freundin, ein 60 Jahre altes Fräulein Reunina, erkannte. Sie ihm sofort gefolgt, ihre Zornung im Jahre 1930 Vitrolles Geschäft gebricht hatte. Die beiden ehemaligen Geliebten trugen nun mit der Waffe ihren Vögel und schifften aus, wobei der Mann die Wunde sand wunden und zum Schicksal des Verurteilten nach längerem Kampf die Frau zum Fenster hinauswarf. Dann waren auch die Kräfte des Mannes, der einen Schußkopf erhalten hatte, zu Ende und er sank im Zimmer ohnmächtig zusammen.



Jugend im Kampf



Beilage der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelland

Der Fahne Sinn

Schwärzt du nur einem Feinde Tag
 In einem Eifer, der nicht vermodert,
 So ist dein Tag ein ewiger Sieg,
 Der dir im Herzen Hölle lodert!

Wenn du im Tag nicht Deutschland ahnst,
 In seinem Flatter nicht das Leben,
 Wenn du dich nicht der Pflicht ermahnst,
 Die dir die Fahne einst gegeben,
 Hast Du nicht unseres Glaubens,
 Gerhard Tafel.

Fahnen über Ostland

Reise der Jungbauernfahrten auf der Marienburg

Am Tobesstag des Hitlerjüngers Herbert Norfus, am 24. 1. findet die Reise aller Jungbauernfahrten des Deutschen Jungvolkes im großen Stab der Marienburg statt.

Dieser Jugendlich läßt vor uns den entfalteten Rückzug des deutschen Rittertums vor 700 Jahren nach dem Ostlande lebendig vor uns. So wie damals die Rüstung des Deutschen in die Westeringe des letzten Reichens Landes aufzob, so wie damals vor den Fahnen deutscher Ritter und Bauern die Kriegesfahnen wehten, so hat sich heute wiederum feste Fahnen über Ostland auf dem Weg gemacht, um feindlichen Feinden ihre Fahnen an der ersten Stelle preußischer Tradition, auf der Marienburg, zu weihen.

Am diesen Tage nimmt das ganze deutsche Volk teil an einem Geschehen, das von der Traditionsgewandtheit seiner Jugend Zeugnis ablegt. An diesem Tage nimmt die junge Generation das stolze Vermächtnis einer Lebensform, die Vergangenheit auf und legt den Geist der großen Gestalten deutscher Geschichte fort. In diesem Tage werden sie alle zu neuem Leben erwecken, die durch ihren Kampf, durch ihren Einsatz und durch ihr Sterben uns selbst den Kampf und Kampf für den Kampf in die Zukunft vererbten.

Am roten Norden Berlins führt, von Möder, Rindes getroffen, der Hitlerjunge Herbert Norfus für die Idee und den Führer. Er führt, ein unbekannter Arbeiter aus dem Westfälisch, für Deutschland, im freiwilligen Dienst und Einsatz, so wie sie alle gefallen sind, die großen Soldaten des großen Krieges und die

Deutsches Jungvolk herzhören!

Am Donnerstag, dem 24. Januar, bringen in der Zeit von 19.30 bis 20.00 Uhr alle deutschen Sender einen Ausschnitt aus der gewaltigen Weisheitsunde des Jungvolkes im großen Stab der Marienburg.

Für alle Offizierungen des Deutschen Jungvolkes im Gebiet Mittelland wird für diese Sendung Gemeinschaftsplanung angeordnet.

Der Führer des Deutschen Jungvolk im Gebiet Mittelland.

R. Thiele, Oberjungbauernführer.

dreizehn deutschen Männer vor der Feldherrnhalle in München

Er führt ins Grab, aber die Jugend Adolf Hitlers schreibt sein Vermächtnis auf ihre Fahnen.

24. Januar 1934.

Bannhahnenwache der Hitlerjugend an der Gedenkfeier des Einzigen in der Garnison, Haken an Wottdam. Der große Kreuzenflagge, hohen Leben bestimmt und erfüllt war von der Fahnen an sein Volk bis zum letzten, tritt neben den Arbeiterjugend Herbert Norfus.

In ihrem Geiste marschiert die Jugend Adolf Hitlers ins neue Jahr.

24. Januar 1935.

Jungbauernwache des deutschen Jungvolkes in der Marienburg. Aber der Hochweihenwache des deutschen Rittertums im Dien, an den Ufern der Havel, wird weithin sichtbar die Fahne der Hitlerjugend wehen. Im Vertrauen, wo einst die Obernritter führten, die sich dem feindlichen Geist des Feindes und des Offiziers unterworfen hatten, werden mit der Herbert-Norfus-Fahne die Feldzeichen geweiht, die dem jungen nationalsozialistischen Orden gehören sollen. Und im Angesicht der hohen weißen Mauern wird im leuchtenden Festlicht der Ritter im weißen Obernrittermantel klamm an den beiden anderen treten. Er wird seine Rechte in die zerbrochene Wand des letzten Feindes und die Linke in die Wand des großen Reiches legen, und sein Gesicht wird nach Osten gewandt sein.

Mit ihm rückt die deutsche Jugend ihren Blick auf das Ostland. Diese Jungbauernwache soll nämlich nicht sein nur eine erhebende Festeinheit! Sie gibt vielmehr das Gesamtband, das die besondere Arbeit und das besondere Einsatz der Hitlerjugend nimmend dem deutschen Osten gelten wird.

Warum HJ-Funk? Wege der Jugend zu neuer Kulturgestaltung

Von Otto Jander, Referent in der Reichsjugendführung

So sicher es ist, daß man den Nationalsozialismus am besten in der Jugend treffen kann, so sicher ist es auch, daß man ihm am besten dient, wenn man für seinen jungen Nachwuchs eintritt und diesem Möglichkeiten einer Entfaltung gibt, die von nationalsozialistischem Geiste getragen ist. Denn in diesem Nachwuchs ruht die Zukunft der Bewegung überhaupt. Darum erklärt sich die Vereinstätigkeit, die Jugend an allen Zweigen deutscher Arbeit und auf allen Gebieten deutschen Lebens mitwirken zu lassen.

Aber die Hitler-Jugend hat selbst unabhägliche Wege ihre Förderung auf Mitarbeiter begründet. Sie meint sich bewegen, als ein kleiner Ausschnitt aus dem großen Volkseifer angesehen und behandelt zu werden, dem man lediglich mit eigenartiger, mehr oder minder wichtiger Aufgabenstellung zugeteilt müßte. Die Hitler-Jugend, die schlechtesten heute die deutsche Jugend verlor, will, daß man sie als den Gesamtnachwuchs des deutschen Volkes betrachtet, der sich vollständig für seine großen Aufgaben, vorkämpfend und aufzuklimmenden Pflichten bereitfinden hat. Diese Grundeinstellung legt ihr aber ungeborene Verpflichtungen auf — aber was macht das bei der Zeit ist, sie zu tragen und zu erfüllen —, sie bringt aber auch die Generation der Gegenwart, diese Jugend mit ganz anderen Augen als bisher zu betrachten und in ihrem Ringen tatkräftig zu unterstützen.

Nur so kann man es verstehen, warum die Jugend auch in den Rundfunk hineinragen will. Als Gesamtnachwuchs will sie dieses Gebiet ebenfalls in ihre Arbeit einbringen. Darf man entgegenkommen des Reichsjugendleiters war es für möglich gemacht, in einem halbstaatlichen Rundfunk ihre Möglichkeiten zu entfalten und die Vereinstätigkeit ihrer Forderung auf Mitgestaltung am Funk durch Reichsjugendführer unter Leitung des Oberleiters Herrschel einige Kameraden der HJ in die Rundfunkarbeit eintraten, da benutzte das für die Hitler-Jugend einen wichtigen Schritt in ein neues, von uns im Augenblick noch kaum betretenes Land. Aber man noch zu sehr die Zeit des Kampfes im Werte.

Die Anteilnahme am Rundfunk leitens der HJ war gleichzeitig das äußere Zeichen dafür, daß die Hitler-Jugend eine Umformung vom Kampf auf die kulturelle Aufbaubarbeit vollzogen hatte. Die Wege, die die HJ im Laufe eines Jahres in der Rundfunkarbeit beschritten hat, sind trotzdem in Frage zu einer neuen Kulturgestaltung.

Das Erlebnis der Kampfbereitschaft und der Revolution erzieht gerade in den Sendungen der HJ „Kultur“ und „Kultur“ in der „Revolution“, die als Reichsbeibehaltung über alle deutschen Sender gingen, eine künstlerische Gestaltung, die durch ihre zunehmende geistige Reife und Lebensfähigkeit Ausdruck

finden großen Erfolges wurde. In diesen Sendungen wurde die Form der Gemeinschaftsleistung verwirklicht. Aber nicht auf der Seite der Hörerschaft der Gemeinschaftsleistung gegenüber, der, bei der Hitler-Jugend oftmals als die einzig wirksame Form des Rundfunkempfangs angewandt, dem Rundfunk aus den Reihen der deutschen Jugend eine Hörergemeinschaft von mehreren Millionen angeführt hat.

Diese Spigenleistungen erschöpfen jedoch die Rundfunkarbeit der Hitler-Jugend nicht. Sie sind nur der Beweis dafür, daß eine schon im Durchschnitt beachtliche Leistung vorhanden sein muß. Das ist in der Zeit so. Die Rundfunkarbeit der Hitler-Jugend soll nämlich in erster Linie ein Teil der Erziehungsarbeit an der deutschen Jugend sein. Dieses wird uns durch die im Rundfunk getätigte Erziehungsarbeit bewiesen. — In ihrer Mittelpunkt steht die wachsende halbfähige „Stunde der jungen Nation“. Rundfunk im Dienste der Schulung! Und hierin ist die Jugend aller dem neuen Weg gegangen.

Man hat die Forderung erhoben: Aus dem Rundfunk als Propagandainstrument muß das Kulturfunkinstrument Rundfunk werden. Nicht zuletzt ist es die Jugend gewesen, die sich an die Erfüllung dieser Forderung machte. Es hat nicht wenig, wenn die Hitler-Jugend als Stütze der Vereinstätigkeit ihrer jungen künstlerischen Schöpfungen nicht Theater und Konzertsaal wählte, sondern das Antreuen Rundfunk als Ausdrucksmedium ihrer neuen Kunst in ihren Dienst stellte! Nicht ein kleiner beschränkter Kreis soll allein an ihrem Schaffen Anteil haben, sondern das ganze Volk soll mit seiner Jugend mitgehen, mitfühlen und mitleben und sich in seinen Feierstunden erbauen.

Rundfunk und Jugend gehören zusammen. Denn der Rundfunk ist selbst ein junges Instrument, das auf seinen Weiterwärt. Der Weiter dieses Instrumentes wird in sich die nationalsozialistische Idee gleichsam als das Merkmal seiner Haltung und seines Wesens am reinsten vorzuführen müßte, auch er muß er die Fähigkeit künstlerischer Gestaltung in sich tragen. Erst die Generation, die diese beiden Bedingungen erfüllt, darf sich bei der Weiterentwicklung der nationalsozialistischen Sinne zu weiten und zu bereichern.

Die Rundfunkarbeit der Hitler-Jugend ist in ihrer Arbeit. Die schon jetzt in den Sendungen der Hitler-Jugend zu sehen sind, stellen den Boden, streuen die Saat und haben dem kommenden den Weg. Noch wissen wir nicht, ob die Hitler-Jugend die Erfolge ihrer Arbeit erreicht werden werden dürfen. Aber das fragen sie nicht, denn sie sind Menschen, die nur dem Wert des Führers und der Justiz dienen, fähig und zu ganzem Einsatz bereit.

Pensionat - Führerimnenschule

„Liebe Frau Amstutz, wohin werden Sie Ihre Mädchen schicken, wenn es die Schule abgeschlossen hat, nach Thüringen oder Heidelberg?“ Das überlegte schon seit Wochen, wohin ich mein Kind schicken werde. In Heidelberg die verlorene Segend und der akademische Anseh!

So sprach sich bislang jede Mutter den Kopf, die mit der gefälligen Weisheit ihres Mannes rechnen konnte, wo sie ihr Kind für die Gesellschaft und für die Ehe erziehen konnte.

Und diese meist so fröhlichen Mütter haben dann in einem Zwischenschritt, um dort für alle möglich freier zu werden. Wie kamen diese Dinge, die dort im Rederum und Handeln, in Tritten, Benehmen, Konversation machen, alles „notwendige Eigenschaften einer vollendeten Dame“.

Es kam ein natürliches Mädel der Provinz mit inneren und äußeren Zielen in der Welt geschicklich umhergeführt. War es so präpariert und hatte man die Gewißheit, daß sein natürliches Ziel nicht zum Durchbruch kam, so wurde es dem anderen Geschlecht vorgeführt, und ein Hofsozial-Ziel mit viel Geistesreife und Geistes begann, das aus einem harmlosen Weibchen und frohem Lenz eines Staats, auf machte.

Man lernte aber in den Pensionaten auch eine Reihe von wichtigen Dingen an für seine Bildung und Fertigkeit: ein wenig Literatur, Handarbeiten, Gesang, alles am Mittelpunkt einer „Gesellschaft“ sein zu können. ...

Was befähigte sich nur mit sich, war nur auf seine eigene Ausbildung, auf das eigene Glück bedacht.

Wenn viele von uns all diese Dinge auch nicht mitgemacht haben, so können wir sie doch aus den Gedächtnisbüchern, die heute noch kom-

Weniger reden und aus denen uns nur die Stellen gefielen, wo jemand Arbeit wegen lustiger Strafen erhielt oder auslief.

Wie anders wir Mädels von heute!

Was uns jetzt nicht als Ziel das Pensionat, sondern die Führerimnenschule. Zuerst denkt jeder Mädel wünschen sich einmal eine Woche in einer solchen Schule, wohin man nicht kommt, wenn der Vater genug Geld hat, sondern wenn man selber etwas geleistet hat, wenn man Führerin ist.

Dort ist die reiche Bauerntochter neben dem Handarbeitermädels. Es eint sie die Pflicht und Kameradschaft und der glühende Wille zu lernen, sich etwas zu erarbeiten. Nicht für sich und ihre Eigenbildung wollen sie schaffen, sondern nur an Erlebens und Gehaltens weiterzugeben an die Gesellschaft. Das getragene Wissen dazu hat die weltanschauliche Ausrichtung in der Führerimnenschule gegeben.

Deshalb ist die Luft und der Geist einer Führerimnenschule so grundverschieden vom Pensionat. Die Führerimnenschule formt Menschen für die Gemeinschaft — das Pensionat für das „liebe Ich“. Die Führerimnenschule erzieht für das Volk — das Pensionat für die Gesellschaft.

Es wird in der Führerimnenschule niemals geteilt oder geteilt, sondern erzieht und geschult. Vom Führerpost bis zur Schulung, vom gemeinsamen Sang bis zum Wachen und beim Stehen um die Fahne dient alles nur dem Jungmännchen, nur der Gemeinschaft.

So werden unsere Mädel nicht für eine bestimmte Schicht von Menschen, nicht für den Umgang mit einer Klasse erzogen, sondern be-

wußt für das Volk, für die Arbeit am großen gemeinsamen Ziel.

Deshalb stehen wir mit den Jungen im auter Kameradschaft zusammen. Ihr Schaffen, ihr Einsatz gilt in dem gleichen Ziel: Sie wollen wie wir alle Trennende, alles Veraltete reiflos beseitigen, wollen dem gesunden Grundlag Geltung verschaffen, daß nur das Werk, nur der ehrliche Wille bestimmend ist für den Wert eines Menschen.

Wargarete Mallmann.

Das mußt Du hören! HJ im Rundfunk

Eine Vorführung auf die Jugendfunk-Sendungen des Reichsjugendleiters

Viele scheint es noch unbekannt zu sein, daß es einen Jugendfunk gibt, der erstklassig bemittelt ist, allen ein unmittelbares und lebendiges Bild zu vermitteln von dem Erleben unserer Kameraden. Die Sendungen werden fast alle von HJ-Kameraden oder HJ-Mädels selbst geschrieben und selbst ausgeführt, und geben dadurch die Gemüths, daß sie ganz im Geiste der Jugend Adolf Hitlers handeln.

Wir gehen hier einen Leisatz durch die wichtigsten Sendungen:

„Reisefähig spinnst um die Lamm.“

Diese Sendung findet am 27. 1. 1935 von 15.45—16.15 Uhr statt.

Der Dichter Johannes Vintke, der durch seinen Roman „Ein Jahr voll übers Gebiet“ und seine Gedichtsammlungen bekannt wurde, lebt im Ostland. Er hat eine Stunde für den HJ-Funk zusammengestellt. Das liegt ihm deshalb besonders nahe, weil er selbst mitten in der Jugendbewegung steht, er ist Jungvolksführer. Deshalb ist diese Sendung auch so lebendig und echt geworden.

Eine Kameradschaft HJ hat ein Winterlager besogen. Gerade soll eine Zeitstunde angetreten werden, als Freiz die Verbindung zerbricht. Da hilft alles nichts — wieder zurück in die Stille, bis die Verbindung gefestigt ist. Eine richtige HJ hat wieder natürlich die Zeit zu vertreiben. Die Kameraden singen ihre Lieder und einer hat die keine Möglichkeit erachtet. So betrachtet die Zeit viel zu schnell. Denn hat man die Verbindung gefestigt, nun geht hinaus in der Winterzeit, den Glanz, die Sonne.

Wieder am nächsten Tag, also am 28. 1. 1935, in der Zeit von 18—18.30 Uhr, ist noch eine ausgezeichnete Sendung. Sie heißt

„Am deutsche Erbe“

Diese Hefefolge, zusammengestellt von Karen S. H. H. J., wird von HJ und HJ-Mädchen gemeinsam ausgeführt.

Wird wir Jungen im Geesicht zu den früheren Geschlechtern im Geesicht mit der Quelle unserer Lebenskraft, die Grundlage des sinnlichen Seins erblicken, wollen wir einmal dieser Kampf um deutsche Erde in großen Zügen aufgehen und daraus lernen: „Das Dritte Reich wird entweder ein Bauerntochter sein, oder untergehen wie die Weide der Hohenzollern und Hohenzollern.“ Wir werden können, mit welcher Fähigkeit sich das deutsche Bauerntum im letzten Jahrhundert auf dem Werk geleistet hat gegen das Eindringen artfremder Einflüsse von außen, gegen römische Macht und internationalen Substanz, gegen die einen Bolschewisten, damit sie sich und den deutschen Reich die Freiheit erbieten. Lieder und Sprechstücke umrahmen die Sendung.

Am 30. 1. 1935, 16 Uhr, folgt eine Sendung: „Alle zur Fahne“.

Unter diesem Titel bringen wir eine Sendung aus der Mädel-Führer-Schule in Altschiffa bei Dresden. Diese einzige nationalsozialistische Erziehungsanstalt Sachsen darf ein der besten Interesse beanspruchen, weil sie in ihrem Erziehungsplan weitgehend ist für die deutsche Jugendbewegung überhaupt. In ihr ist nämlich die Mitte gefunden, zwischen den Ansprüchen die HJ und Schule gleichzeitig an die Jungen von heute stellen. 200 Jungen wohnen in der Schule, die sämtlich vorbildlich ausgebildet ist, zusammen als eigene Unterabteilung der HJ. Die Führer der 19 Scharen dieses Unterabteilung sind ausführend an der Schule. Sie leben mit den Jungen im Geesicht, auf Arbeit und bei allen Lebensbedienst zusammen und unterstützen sie auf der anderen Seite in allen wissenschaftlichen Fächern, die für eine höhere Schule in Frage kommen.

Herbert-Norfus-Gedenkstätte im Deuschlandsender

Berlin, den 19. Januar 1935.

Unter dem Motto „Mein Denken ist mein Sünden“ bringt die „Stunde der jungen Nation“ am Mittwoch, dem 23. Januar, 20.30 Uhr, eine Gedenkfeier für Herbert Norfus, dem jüngsten Stützgen der nationalsozialistischen Bewegung.

Parteiliche Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt. Die Januar-Ausgabe, Führerblätter der Politischen Organisation der NSDAP im Gau Halle-Merseburg...

Kreisleitung Halle-Stadt, Abt. Propaganda. Heute 20 Uhr findet in den Abtrachtshaus...

Kreisgruppe Köpitz. Heute 20 Uhr findet in den Abtrachtshaus...

Kreisgruppe Kriebitzsch. Heute 20 Uhr führt die Kreisgruppe...

Kreisgruppe Salzmarsch. Heute 20 Uhr findet unsere Monatsversammlung...

NSD Kreisgruppe Trotha. Am Donnerstag, dem 24. d. M. 20 Uhr...

Kreisgruppe Wasserburg-St. B. Am Donnerstag, dem 24. Januar, führt die Kreisgruppe...

Kreisgruppe Leipzig-Turm. Am Donnerstag, dem 24. Januar, findet am 20 Uhr...

Kreisgruppe Pöhlendorf. Am Montag, den 28. Januar, veranstaltet die Kreisgruppe...

NS-Frauenabteilung Kreisgruppe Salzmarsch. Heute 19.30 Uhr findet eine Besichtigung...

NS-Frauenschaft durch Freude, Amt für Heilen, Wandern, Urlaub. Wochenendausflug...

Wochenendausflug nach Winterpark. Neben Sonnabend und Sonntag findet...

Deutsches Jungvolk, Jungmann 136. An der Zeit meiner Abwesenheit vom 22. bis 26. Januar 1935...

J. A. J. Sünke, Adjutant des Jungmannführers.

Das schaffende Halle

An der Zeit vom 21.-28. Januar werden folgende größere Aufstellungen und Bauten ausgeführt...

Gschweffkämpfe beim Gschachklub „Springer“

Am Freitag des letzten Gschachfestes des Gschachklub „Springer“...

Wie wird das Wetter?

Wochend mild. Voraussichtliche Witterung bis 24. Januar abends. Das Hochdruckgebiet...

Schneebericht

Wetter: Temperatur: 0 Grad, Wind: Nord, Bewölkung: überwiegend bewölkt...

Wasserstands-Meldungen

Table with 3 columns: Station, Datum 23. Januar 1935, and water level changes.

Der Ruckuck und die Zwölf Apostel

ROMAN VON WERNER BEUMELBURG

(12. Fortsetzung.) Sie ein neues Glas, bitte zu dienen, mein Herr, rasch ping, rasch ping...

ist schon ganz ausgewachsen, die versteht schon etwas davon. Erina schenkt sich mit dem Däumchen...

Am kommenden Donnerstag folgt nun die nächste Runde...

Plan für Garfink

Der Verband Deutscher Pianisten, händler (Verbandsleiter) Stadler, Fritz Hoffmann...

Sonderliste

Verdienten: 20. Januar, 20. Januar, 20. Januar, 20. Januar...

Wasserstands-Meldungen

Table with 3 columns: Station, Datum 23. Januar 1935, and water level changes.

Der Deutsche Sport

Wintehilfe der Leichtathleten

Der Leiter des Sachamts Leichtathletik, Dr. Müller von Gall, gab die Richtlinien für die Durchführung der Winterhilfe-Veranstaltungen der Reichsleistungsliga ab 3. Februar bekannt. "Hilfe und Schmeichele in vielen Gauen, sonst keine Dullen vorhanden sind, die Ausbildung von Wettkämpfern, bei denen mit einem Aufschwung zu rechnen ist, unendlich. Deshalb entscheiden die örtlichen Reichsleistungsligen, in welcher Form die Wettkämpfe, gesellschaftlichen Veranstaltungen oder Gemeindefestivals, gemeinsam oder von einzelnen Vereinen, durchgeführt werden. Auf jeden Fall sollen die Veranstaltungen in der Zeit vom 23. Januar bis spätestens 4. Februar abgehalten werden. Alle Vereine und Abteilungen werden aufgefordert, sich mit ganzer Kraft für das Deutsche Winterhilfsprogramm einzusetzen. Es gilt, die ganze Energie darauf zu verwenden, ein schönes Ergebnis zu erzielen."

Sein und Werden der DJ.

Immer noch bestehen in Turnerkreisen Gefährnisse über die Zukunft der Deutschen Turnerschaft. Der Hauptverursacher der Unklarheit ist die Tatsache, dass die DJ, die in der Vergangenheit als ein Hilfsmittel zur Förderung der Turnerschaft angesehen wurde, nunmehr als ein Hindernis für die Entwicklung der Turnerschaft angesehen wird. Die DJ hat sich in der Vergangenheit als ein Hilfsmittel zur Förderung der Turnerschaft angesehen, nunmehr wird sie als ein Hindernis für die Entwicklung der Turnerschaft angesehen. Die DJ hat sich in der Vergangenheit als ein Hilfsmittel zur Förderung der Turnerschaft angesehen, nunmehr wird sie als ein Hindernis für die Entwicklung der Turnerschaft angesehen.

Das Jahrbuch der Turnkunst

Das Erscheinungsjahr des Jahrbuchs der Turnkunst 1935, das schon lange erwartet wird, wird jetzt von der DJ für Ende Januar angekündigt. Die neue, ansprechende Ausstattung wird gegenüber den früheren Ausgaben eine weitere Verbesserung bedeuten. Das Buch gehört in die Hand jedes Turners und überhaupt eines jeden, der sich um die Lebensbedingungen der Turnerschaft interessiert.

Mitteldeutsche Ruderregatta

In Leipzig veranlassen sich die Ruderer des mitteldeutschen Rudersports zu einer wichtigen Tagung, der auch der Reichsamtsleiter für Rudern im NS, Hans Rein, beizuwohnen. An einem interessanten Vortrag teilte er über die Olympia-Vorbereitungen und betonte, dass sich die Vereine mehr als bisher der Heranbildung guter Ruderer annehmen müssen. Die Ruderer müssen sich nicht nur auf die Ruderer, sondern auch auf die Besatzung des Bootes einstellen. Die Besatzung muss in der Lage sein, die Ruderer zu unterstützen und zu motivieren. Die Ruderer müssen sich nicht nur auf die Ruderer, sondern auch auf die Besatzung des Bootes einstellen. Die Besatzung muss in der Lage sein, die Ruderer zu unterstützen und zu motivieren.

ein Schüler-Ruderverband fehlt, der aber zur Förderung der Schüler-Rudersportarten und des Wettkampfs in allen Bundesländern unbedingt notwendig ist. Ein anderer wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Festlegung der nächsten Wettbewerbe. Die Wettbewerbe werden folgende Termine haben: 19. Mai: Ruderregatta; 26. Juni: Magdeburger; 2. Juni: Berlin; 8. Juni: Gabel und Dresden; 16. Juni: Weimar; 23. Juni: Halle und 30. Juni: Leipzig.

Mitte-Niederachsen in Magdeburg

Der Deutsche Fußballbund teilt mit, dass das zwischen dem Spiel um den deutschen Fußballpokal im April und dem Wettbewerb der Mitte-Niederachsen am 3. Februar 1935 in Magdeburg zum Austrag kommen wird. Gewinner Platz und Beginn des Spiels werden noch bekanntgegeben. Die Ausrichtung dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Tisch-Tennis

1. Hall-Bing-Pong-Club Damen Bezirksmeister! Herrscherin noch nicht ermittelt!

Bei den am vergangenen Sonntag in Dessau ausgetragenen Mannschaftenmeisterschaften

Kürze Sportmeldungen

Deutschland besiegte im Trophäenturnier der Eishockey-Weltmeisterin in der ersten Runde mit 5:0, wobei sämtliche Tore im mittleren Drittel fielen. Polen fertigte Belgien hoch mit 12:2 ab.

Am Hauptturnier gab es folgende Resultate: Kanada - Schweden 5:2 (3:0, 2:0, 0:1); Tschechoslowakei - Italien 5:1 (0:0, 1:0, 0:1, 2:0, 2:0); Lettland - Schweden 1:1; England - Frankreich 1:0.

Die Auslosung zum 50-Kilometer-Lauf der Deutschen Eismehrsportlerinnen wurde am Dienstag in Garmisch-Partenkirchen vorgenommen. Nicht weniger als 90 Mann haben für diese schwere Prüfung ihre Nennung abgegeben, ein Ergebnis, das alle Erwartungen bei weitem übertrifft.

Die Eistafel Norwegens für Garmisch-Partenkirchen und für die Höhe 2100 m ist jetzt vom norwegischen Eisklub zusammengestellt worden. Danach werden nun die 20 Mann der Eistafel Norwegens in diesem Wettbewerb Norwegens vertreten. Die drei Staffler Hoffmann, Vinjarengen und Rosen nehmen außer an der Nominierung auch noch am Speziallauf teil.

Die Monte-Carlo-Fahrer aus München und Belgrad - es handelt sich dabei um sechs Fahrerinnen - sind allesamt im Schnee stecken geblieben. Es war ihnen nicht möglich, bis Kontrollpunkt Wien zu erreichen. Am Freitag 18. Februar, die aus Italien kamen, haben in Wien die Fahrerinnen nach München angetreten, um den ersten Teilnehmer am Dienstag früh 6:30 Uhr fertig zu werden konnte. Am Sonntag 27. Februar hatten die Fahrerinnen aus dem lombardischen Süden von Palermo aus angetreten, fanden aber bereits in Italien schlechtes Wetter, viel Schnee und vereiste Straßen vor, so dass ihnen bis Wien viele Aufhänge zu verzeichnen sind.

schaften des Bezirks 2 konnten die Damen des 1. Hall-Bing-Pong-Clubs wieder, wie im Vorjahr, den Sieger stellen. Sie haben sich damit die Vereinstagung zur Teilnahme an der Gaumeisterschaft erkämpft. Ihre eindrucksvolle Überlegenheit geht aus der nachstehenden Tabelle klar hervor.

Verein	gew. gew. verl.	Siege	Pkte
1. Hall-Bing-Pong-Club	8	3	24:3
Del. TSC 81	8	2	19:8
Wittenberger MTV	3	1	7:20
TSC Weichenfels	3	0	4:23

Die Meisterschaft der Herren konnte noch nicht ermittelt werden, da die drei besten Mannschaften punktgleich stehen. Der MTV Weichenfels und der MTV Reitz kamen für die Entscheidung nicht in Frage und nahmen auch in dieser Reihenfolge die letzten Plätze ein. Bei den ersten drei Vereinen folgte der TSC Weichenfels mit 5:4, vor dem 1. Hall-Bing-Pong-Club mit 5:4, der dann feierlich den 1. Hall-Bing-Pong-Club mit 7:2 unterlag. Damit war eine Punktgleichheit ausgeschlossen, die die Neuauflage der Spiele notwendig gemacht hätte. Da der 1. Hall-Bing-Pong-Club kein so fruchtbares Spielmaterial besitzt, wie die anderen Mannschaften und fast ausschließlich durch die Zusage der Spieler gewonnen ist, so ist die Neuauflage der Spiele nicht unbedingt notwendig.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Fußball im Saalekreis

Im Saalekreis konnten die Fußballer gegen die Mitte-Niederachsen am 3. Februar 1935 in Magdeburg zum Austrag kommen wird. Gewinner Platz und Beginn des Spiels werden noch bekanntgegeben. Die Ausrichtung dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Fußball im Saalekreis

Im Saalekreis konnten die Fußballer gegen die Mitte-Niederachsen am 3. Februar 1935 in Magdeburg zum Austrag kommen wird. Gewinner Platz und Beginn des Spiels werden noch bekanntgegeben. Die Ausrichtung dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Die Neuauflage dieses wichtigen Spiels nach einem Teil innerhalb des Gaues Mitte wurde durch das Einlangen von dem Gauführer des Deutschen Fußballbundes von Niederachsen monatlich. Nach dem überlieferten Siege der Mitte-Mannschaft über die Westfalen im kommenden Kampfe gegen die Niederachsen, und es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass am 3. Februar die Stadt Magdeburg ganz im Reichen die Luft spürbar durch die Freude erfüllt sein wird.

Hier abtrennen, ausfüllen, in den nächsten Briefkasten werfen oder unserem Träger ausbändigen

36 bestellte die Mitteldeutsche National-Zeitung ab 1. Februar bis auf Widerruf

Bitte zum 1. Februar wird mit der MZJ telefonisch geliefert

Name: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Bitte recht deutlich schreiben!

Bestellstein!

An die Mitteldeutsche National-Zeitung Vertriebsabteilung

Halle (Saale)

Schließfach 278



Deutsche Glaubensbewegung und evangelisches Christentum Veranlassung des Ev. Bundes

In seiner ersten Versammlung im neuen Jahr hatte der Evangelische Bund... Die Hauptaufgabe des Evangelischen Bundes...

Kein Mißbrauch mit Handwerkszeichen

Der Reichsstand des deutschen Handwerks ist bekannt, daß das Handwerkszeichen beim Reichspatentamt als...

Saarländing eingeladen

Der Gau Mitteldeutsche Ost im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Mandeburg, richtet an den...

Die vier Nachrichter

Die Kunst dieser letzten vier ist etwas anders als die Gebiete der sogenannten 'Meinung'...

Die vier Nachrichter

Die Kunst dieser letzten vier ist etwas anders als die Gebiete der sogenannten 'Meinung'...

Die vier Nachrichter

Die Kunst dieser letzten vier ist etwas anders als die Gebiete der sogenannten 'Meinung'...

der Saar zu ihrem Mutterlande Ausbruch gab und sich bereit erklärte, 20 Jungen oder Mädchen für die Spanne einer Woche in den...

Betrunkener Gefährlicher

Ein betrunkenen Gefährlicher feuerte sein Pferd gegen den...

Politische Beamten-Schule Kulturlitopolitische Aufgabe Mitteldeutschlands

Die Meise der Vorläufer der Staatspolitischen Beamten-Schule der Stadt Halle...

Das Jahr 1934 war ein Jahr der Klärung, des Kampfes um ganz besonderer Eigenart im Kulturlitopolitischen Gebiet...

Stell. Gewerkschaftsberater Dr. Wöllner

Wirtschaftsführung des Führers

Ueber das Thema 'Die Wirtschaftsführung des Führers' sprach der stell. Gewerkschaftsberater Dr. Dr. Wöllner...

Perseburger Straß. Dem Alkoholiker der Stiller in überstarkem Maße ausgesprochen zu haben, denn er war auf seinem...

Letzte Nachrichten

54 Grad Kälte

Kälte-Rekord im Hellungsgebiet. Winnepeg, 23. Jan. (Eg. Meldung) Nach...

Arbeiter wurden allein durch das Gelingen freiden der Konkrete durch Kollektivität auf...

Die wichtigste Aufgabe der Weltanschauung ist die Erziehung der deutschen Arbeiter...

Der Aufstufung

Entwicklung des Flugwesens und Erzielungswert

Als Beweis für die Erfolge der bisherigen Arbeitsleistung führte Dr. Dr. Wöllner an...

Ob der Beruf aufstrebend sei? Sicherlich, aber ich möchte trotzdem mit niemandem...

Episoden des Mitteldeutschen Landtheaters

Das für die NS-Richtungsgruppe in der NS-Gemeinschaft, Reichs Theater...

Mademische Korporation in Hannover

Verloß gegen die Judenfeindlichen. Der Rektor der Technischen Hochschule...

Direktionswechsel in Baden-Baden. Mit dem Ende der Saison am 1. Januar 1935...

gestalt aus deutschem Gefühl zu verdanken, indem sie seine Richtigkeit und Dichtigkeit...

Drei Palucca

Ueber mich selbst

Wenn ich im Winter von Stadt zu Stadt reise, ist es immer eine große Freude...

Was ich tanze? Mich selber nur sehr bedingt. Es ist keineswegs so, daß ich mich...

Die Form ist auch nichts Neues, wie manche denken, sondern sie hat Geheiß...

Einmal ist es auch nichts Neues, wie manche denken, sondern sie hat Geheiß...





Von Brachstedt nach Onikogo

Beschreibung meiner Reise im Jahre 1854 von J. A. Winter

Der nunmehr 30 Jahre wandernde und anderer Seits ein Lebensmann nach Nordamerika aus, wird in der Zeit, unteren Letzen unvollständige Beschreibung von mehrwöchigen und aufregenden Überfahrt nach Nord zu geben, die auf einem von Capitanen und Kapitän des Bootes in einem Gullager Verlage erschienen ist.

Derjenige meiner Freunde, der nur mit den heutigen Anforderungen raschen und bequemen Fortschritts der Emigration bekannt ist, wie sie heute die Ocean-Dampfer für gewöhnlich liefern, ist nicht im Stande, sich auch nur eine annähernd richtige Vorstellung von der mühsamen und gefährlichen Reise zu machen, welche in den meisten Fällen die Beförderung per Segelschiff mit sich brachte.

Meine Freunde werden aus der nachfolgenden, wohlverstandenen Erzählung meiner Reiseerlebnisse erfahren, daß ich wohl das Recht habe, zu sagen, daß selten eine schwerere Tour über den Ocean gemacht wurde wie die meine. Gegen die von mir und meinen Leidensgenossen anstehenden Qualen muß es ein wahres Vergnügen sein, aus dem heutigen Komfort mittels einer Thomasfischen Zigaretten-Liter in einer Stunde ins Paradies befördert zu werden.

Ich bin Genossen würdig zu zeigen. Wohlhabende junge Mädchen wurden baldigt zu Matrosen Diensten. Wir fuhren so in einer Art Matrosen-Dressen zusammen, Männer und Weiber hinst zurückgeben. Mein Bekannter war eine dicke, harte und sehr dumme wädrische Paternomach, die in jeder Angst war, befohlen zu werden. Die Welt war von vornherein erbärmlich. Trotz der schlechten Zubereitung verlangten viele indessen solche Mengen der gereinigten Nahrung, daß sie krank wurden. Als zum dritten Tage eine böswichtige See eintrat und später Sturm folgte, trat noch eine Art Nervenkrankheit auf. Wer sich nicht aufpassen konnte, erlag ihr, da der außerordentlich grobe und unfähige Schiffsaerzt nicht zu trüben und zu trüben konnte, der zu furieren verstand. Schon am zweiten Tage hatten wir unteren ersten Todesfall und hatten bis zur Schluß-Matrosen 39 Tote.

Als wir die Natur verlornte mit allem Unwohlsein, flog mit der See-Strahlung. Ich hielt mich dabei meistens auf dem Deck auf. Wie herrlich befand mit nun mein Schiff, mein Bootsch, auch ein schwarzes Boot mit allem der Heiligkeit! Was manchen habe ich in jenen Tagen gekostet!

Mit den Leuten machte man kurzen Bruch, Anfanglich nähte man dieselben in eine See oder Vermeidung ein. Dieser wurde man nie einsatz ein und warf sie ins Wasser. Dann saßen wir eine Zeit lang Leiche und Seede allein schwimmen und — sohen wir auch hin.

Als wir etwa vierzehn Tage auf der See waren, verloren wir den oberen Teil des hinteren Mastbaums, etwa achtzehn Fuß lang. Zum Glück, konnten wir nach dem Solage, folgte ein Sommersturm, aus allen Leuten des Schiffes. Jedermann glaubte, das Schiff ging zu Grunde, und die Konstitution, in welche die Seeleute hineinsuchten und metierten, war unterirdisch. Für diesen Sommer war mit dem bloßen Schrecken davon. Das tolle Verloren begann von neuem. Es war eine schreckliche Seite von Menschen an Bord, und selbst das Getöse wurde nicht mehr gehört. Was manchen genossen. Wahrheit gemein waren die sogenannten Anbändersübungen. Ein Schauspieler predigte — aber traut mich nur nicht zu sagen! Die Herangehenden, armen und Potentier aus. Von Zeit zu Zeit sollte das Schiff und einige der leghenartigen Nützigen wälzten sich, um Gaudium und unter wechselndem Geschick der Äbrigen, am Boden. Während man nun an einem Ende zu setzen vorgab, wurde daneben gefischt, geungen, geobelt, gepiffen, unzufriede. Gesichten eradielt und das ganze in den Luft einen geistlichen Kanalar schallt. Die vierzehn Tage nach unserem ersten Unfall trat ein zweiter größerer. Ein richtiger Sturm überdeckte das Schiff wie einen Wall vor sich her. Sturmfluten legten über unser Deck und wir verlornten fast das Deck des Schiffes mit solcher Heftigkeit, daß sie die See zerrümmerte und zwei unserer Kessel umherblieben. Das Zuvörderst hatte den Wind, aber nicht mehr gerade. Mittags Zeit, und jeder war damit beschäftigt, seine Nation, aus Spring und Kartoffeln bestehend, zu verzehren, als das Unglück hereinbrach. Wir flohen mit Ähren und Meilen zurücknehmend, während die See in Wogen, aus dem einzigen kleinen Querschiffen, kein Unglück vorkam. Ich selbst wollte gerade mein Gefährlich bringen, als ich plötzlich über einige Klippe hinweg zu Boden und gleich

daran zurück mit dem Rücken an meine Bettdecke geschleudert wurde, aber ich nicht mehr fesselt, und ich muß gefehen, daß ich selbst diesmal an unser Ende glaubte.

Ein Opfer hatte leider der Sturm gefollet. Ein höchstes Wohlgerates hartes Mädchen war zur Zeit noch oben geblieben, als die Klippe einbrach und das Holz und die Steine des Verdes auf sie hürzten. Sie erlitt einen Schlaganfall des linken Beines. Am fünften Tage wurde die Wunde von der Schiffärztz besichtigt, seine chirurgischen Kenntnisse zu zeigen und das Bein abzunehmen. Mehrere Männer mußten sich, da die See hoch ging, mit einer Hand am Schiff festhalten und mit einer großen gemeinen Dolch-Waffe sich der Schiffsaerzt schon an, damit loszuarbeiten, als sich die See ein Rimmemann fand, der eine gute Schiffsfrage, einen sogenannten Aufschwamm, herbeibrachte. Unter herzerregtem Geschrei der Armen wurde die elende Heiligkeit der dem geschloßenen Arzte vorgeführt. Gleich danach ford die unglückliche Patientin an den Bord, ihren Bein nach.

Wie sich die See einigermaßen beruhigt hatte, wurde mit dem Bau einer neuen Röhre begonnen. Mit Hilfe einer im Schiffsmann liegenden Ladung wurde und aus den Seiten des Hintermales wurde von den auf dem

Schiffe anwesenden Mannern und Zimmerleuten eine neue Röhre aus Feuerstein hergestellt, und wurde sehr gut gefestigt, was früher drei geleistet hatten, und so kam es, daß wir fortan nur einen um den anderen Tag warme Nahrung hatten. Schmalz wurde flüchtig gemacht und wir gingen über hundert Tage auf dem Meer. Kaffee und Tee waren kaum zu genießen, alle sechs Tage gab es ein halbes Pfund Butter pro Person. Die See war so stürmisch, daß die Schiffe nicht auf Wasser drogen, — fast Tage nach dem Verluste unserer Röhre bekam das Schiff ein Loch und lief ganz für uns das Kumpen mit herbständigen Wühlungen. Das Meer umgab bei Sturm und Regen, an den Kumpen arbeiten. Wald waren wir total durchnäßt und mußten in den kalten Meereswasser verharren, da man uns keine Zeit zum Wechseln der Kleider ließ. Wer nicht mehr konnte, wurde mit einem Tauchende so lange von den Matrosen beauftragt, bis er in der Bergungslage aufsprang und wieder bis zur völligen Erschöpfung arbeitete. Nun verdrachten auch noch die letzten Nahrungsmittel durch das eindringende Meerwasser, und das Unglück mußte zu machen, daß Rebel ein. Der Kapitän erklärte jetzt, daß er nicht mehr wisse, wo wir uns befinden. (Fortsetzung folgt.)

Aus den Gerichtssälen

Ein Rechtsanwältiger auf der Anklagebank

Die Sache nicht so einen ersten Hintergrund, so könnte man diesen Kampf eines 74jährigen Mann mit dem vermeintlichen Recht nur mit einem begründeten Schmutzeln annehmen. Mit Hilfe einer im Schiffsmann liegenden Ladung wurde und aus den Seiten des Hintermales wurde von den auf dem

Die Sache nicht so einen ersten Hintergrund, so könnte man diesen Kampf eines 74jährigen Mann mit dem vermeintlichen Recht nur mit einem begründeten Schmutzeln annehmen. Mit Hilfe einer im Schiffsmann liegenden Ladung wurde und aus den Seiten des Hintermales wurde von den auf dem

Ein Rechtsanwältiger auf der Anklagebank

Die Sache nicht so einen ersten Hintergrund, so könnte man diesen Kampf eines 74jährigen Mann mit dem vermeintlichen Recht nur mit einem begründeten Schmutzeln annehmen. Mit Hilfe einer im Schiffsmann liegenden Ladung wurde und aus den Seiten des Hintermales wurde von den auf dem

Bis an Bord

In der Mittagsstunde des 13. September 1854 verließ die Wachstedt, den Kapitän, Hoffmann und sechs Besatzungsmitglieder. Die Zeichen vieler Dinge, die mir die mütterliche Sorgfalt zur Erhaltung meines materiellen Seins mitgegeben hatte. Wie alle an der Seele gedenkt mit Mutter und Schwere des Geistes und Fahren obendrein. Zurücklassung vieler Grüße und Segenswünsche für meine Schwester in Chicago nach Wachstedt zurück. Ich aber erste folgenden mittags nach Bremen und weiter nach Bord. Am 28. morgens 6 Uhr, wurden die Anker gelichtet, die Segel aufgezogen und mit Hilfe eines Schlepplumpens ging es mit einem hundertwärtigen Dreimaster den Ocean, als ob es eine Weisheit geben sollte.

An Bord

In den ersten drei Tagen sollte unter Vorkaufsrecht auch noch nicht durch die rauhe Weisheit gefahrt werden. Wir hatten ruhige See und leichten Wind. Das Zuvörderst war hoch und geräumig, und trotzdem das 400 Passagiere (nach Kontrolle aus Bremen) sowie der Kapitän, zwei Steuerleute und 25 Matrosen an Bord waren, war keine Überfüllung zu merken. Die beiden Masten waren, das junge Volk wurde und Jedermann war so weit unter dem Dache, in der damaligen Zeit, in der bereits die Konkurrenz der Ocean-Dampfer die meisten der verbleibenden Emigranten den Segelschiffen zu verdrängen anfangte, brachte sich auf den letzten die Kapitän der verbleibenden Elemente zusammen. Ein Kaufe gründlich verbedort wurden schloß sich ihnen würdig an und eine kleine schiffbarredende böhmischer Juden bildete den Schluß.

Das die Blickzeit an Bord an betrifft, so bemühte sie sich, sich ihrer männlichen

Bis an Bord

In den ersten drei Tagen sollte unter Vorkaufsrecht auch noch nicht durch die rauhe Weisheit gefahrt werden. Wir hatten ruhige See und leichten Wind. Das Zuvörderst war hoch und geräumig, und trotzdem das 400 Passagiere (nach Kontrolle aus Bremen) sowie der Kapitän, zwei Steuerleute und 25 Matrosen an Bord waren, war keine Überfüllung zu merken. Die beiden Masten waren, das junge Volk wurde und Jedermann war so weit unter dem Dache, in der damaligen Zeit, in der bereits die Konkurrenz der Ocean-Dampfer die meisten der verbleibenden Emigranten den Segelschiffen zu verdrängen anfangte, brachte sich auf den letzten die Kapitän der verbleibenden Elemente zusammen. Ein Kaufe gründlich verbedort wurden schloß sich ihnen würdig an und eine kleine schiffbarredende böhmischer Juden bildete den Schluß.

Das die Blickzeit an Bord an betrifft, so bemühte sie sich, sich ihrer männlichen

Gilberjubilare in Nelson

Am kommenden Sonntag werden anläßlich eines Kommes die Mitglieder Albert Händel, Rud. Donner, Dr. Rob. Händel, Hans und Fritz Geisig, der Norm der Mitglieder für ihre 50jährige Freie geehrt. Auch die beispielsweise bestehende Leistung des 74jährigen Hubers Herrn. Händel, der mehr über 3000 Kilometer rüberend zurückgelegten Fahrten einen neuen Rekord aufstellte, und so, trotz seines hohen Alters, ein leuchtendes Vorbild für alle Nelsonianer und Erdamerikaner ist, findet ihre wohlverdiente Anerkennung. Deren werden 88 Kameraden für ihre über dem Durchsicht zurückgelegten Fahrten hiesige Anerkennung erhalten. Nach der Ernung finden im bunten Zeit Unterhaltungs-vorträge aus den Streifen der Mitglieder statt.

Neue Zoo-Zeitung

Heft 1 und 2 der Mitteilungen aus dem Zoologischen Garten der Stadt Halle, herausgegeben in einem kleinen Bändchen von Erna Mohr, die Präsidentin der Internationalen Gesellschaft zur Behauptung des Wissens, findet einen reich bebilderten, hochinteressanten Aufsatz über ihren Besuch bei den Tieren in Sibirien zum Ausdruck. Ein unterhaltsamer, keineswegs trockener, sachwissenschaftlicher Artikel — Dr. S. von Dietricher weiß Interessierten über das „Gehäuse“ zu berichten. Er führt in seinem Aufsatz den Leser in Verbreitungsgebiete des Elches.

Der letzte Absatz des Heftes ist wiederum dem Neuerwerbungen des hiesigen Zoologischen Gartens gewidmet. Reich bebildert worden ist der Tierpark in der Zeit vom 14. Juli bis 31. Dezember 1934.

Ausländer-Besuch in Halle

Die Zusammenfassung der monatlichen Fremdenbesuchungen für das Sommerhalbjahr 1934 ergibt die außerordentlich bemerkenswerte Feststellung, daß der Fremdenbesuch aus dem Ausland besonders stark zugenommen hat. Im Sommerhalbjahr 1934 war die Zahl der Fremdenbesuchungen um ein Fünftel (20,8 v. H.) und die Zahl der Fremdenübernachtungen um ein Viertel (25,2 v. H.) größer als im vorangegangenen Sommerhalbjahr. In diesem Gesamtergebnis ist auch der Fremdenbesuch aus dem Ausland enthalten; er weist für sich allein eine noch stärkere Steigerung auf, und zwar um mehr als die Hälfte (+ 55,5 v. H. der Meldungen und + 53,2 v. H. der Übernachtungen).

Die Stadt Halle (Saale) empfing im Sommerhalbjahr 1934 den Besuch von 750 Ausländern. Es ist von besonderem Interesse festzustellen, in welchen Ländern der Erde diese Ausländerbesucher ihren häuslichen Wohnort hatten. Die Erhebungen ergeben, daß von den 750 Ausländern fremden die Halle in der angegebenen Zeit besuchten, ihren häuslichen Wohnort in folgenden Ländern hatten:

Niederlande	89
Schweden	50
Dänemark	116
Polen	29
Frankreich, Schweden, Norwegen	129
Frankreich, Belgien, Luxemburg	28
Frankreich, Italien, Jugoslawien	45
Polen	21
Ungarn	30
Italien (Rugoslawien, Rumänien, übriger Osten)	55
Schweden	19
Schweden, Dänemark, England, Dänemark, Litauen, Netherland	21
Dänzig	51

Reineigte Staaten von Amerika

Im Sommerhalbjahr 1934 ist aus den statistischen amtlichen Feststellungen gelungen, den seit Jahren rückläufigen Fremdenbesuch aus dem Ausland erstmals wieder weit über die Zunahme des gesamten Fremdenbesuchs hinaus zu erhöhen. Diese erfreuliche Entwicklung wurde durch verschiedene Maßnahmen und Umstände ermöglicht und gefördert. Die Strafreueorganisation des Fremdenverkehrs in Deutschland ermöglichte eine zielbewusste Werbung im Ausland. Die Reisen wurden durch Bahnreisenehmigungen verbilligt, der Aufenthalt in Deutschland durch die Regierungsverordnungen. Im übrigen hat das neue Deutschland mit seinen Ausnahmestellen durch die Ausländer eine starke Anziehungskraft ausgeübt. Dazu kam die wachsende Einsicht maßgebender Kreise des Auslandes in die Steinhart der politischen Verhältnisse in Deutschland und der Wunsch, die hier zu erzielenden Erfolge im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und Not aus eigener Anschauung kennenzulernen.

Ein ganz gemeiner Betrug

Die Sache nicht so einen ersten Hintergrund, so könnte man diesen Kampf eines 74jährigen Mann mit dem vermeintlichen Recht nur mit einem begründeten Schmutzeln annehmen. Mit Hilfe einer im Schiffsmann liegenden Ladung wurde und aus den Seiten des Hintermales wurde von den auf dem



Gallischer Heimatabend:

Alle Schloßmauern reden . . .

Vorgeschichtliche Funde um Halle - Ausgrabungen auf Burg Welfin Die Gräben von Mansfeld

Der vor mehr als 100 Jahren gegründete Frühjahrs-Gallische Geschichtsverein . . .

Dr. Heinrich Buischhoff

hatte zu seinem Thema Vorgeschichtliche Funde . . .

Nicht minder interessant war der Völkervertrag . . .

Hr. Dr. Paul Grimm

lich die Interburja Debas (907) zu nennen . . .

Als letzter Redner sprach Dr. Erich Hahn . . .

reichte Augeregelte Europa

Manchmalische Erdarbeiten sind ein ganzes . . .

Mitteldeutschland-Ausstellung in Berlin

Halle steht besonders stark im Vordergrund

Wie bereits mitgeteilt, findet in der Zeit vom 29. Januar . . .

Was der Film bringt

CT-Riebeckplatz Die heiden Geehunde

Wo die Erde ihren Mittelpunkt hat (weil sich alles . . .)

Dem Dienmann Hedderfer will die Polizei seine . . .

Ein neuerlicher Wechsel bringt schließlich alles in . . .

Ausstellung unter dem Motto 'Nach Mitteldeutschland' . . .

Es werden eine Anzahl als 'Kriegsbeute' . . .

Die Ausstellung, die seitlich mit der landwirtschaftlichen . . .

Vereinsnachrichten

Die beschließenden unter dieser Rubrik . . .

Zaghammisch, Donnerstag bei Herges, Holzengarten.

Ballspielklub Halle, Morgen, Donnerstag, 24. Jan. . .

NS-Bürgergruppe, Mittwoch, 23. Januar, 8 Uhr . . .

Aus Mittelddeutschland

Glatteis verursacht schwere Unfälle

Ein Toter - Fünf Verletzte

Göhrich (Landkreis Altenburg), Montag gegen 2 Uhr . . .

Wie festgefroren wurden ist, kam der Anhänger . . .

Wittenberg (Sax.). Infolge Glatteisbildung . . .

Folgeschwere Explosion

Dresden. In Striesen hatte ein im letzten . . .

Mit mehreren Schlauchleitungen und mechanischen . . .

Man bereiten Zeitbrittsel gefahr

Postwitz. Der 34 Jahre alte verheiratete . . .

Schulen schließen wegen Grippe

Naumburg. Die Naumburger Schulen wurden . . .

Querfurt. Am Gefolge der fortschreitenden . . .

Annaburg bei Beth. Am heiligen Geist hat die . . .

Kleinbahn rammt einen Lastzug

Die Lokomotive umgekehrt - Nur geringer Schaden

Burg. Am 21. Januar, 15.10 Uhr, stieß ein . . .

hast beschädigt, daß sie abgefahren werden . . .

Die Wölkung hinuntergeknallt

Am Thüringer. Auf der Leipziger Landstraße . . .

Verjonalveränderungen beim Arbeitsamt Naumburg

Naumburg. Wie wir hören, ist der Kommissar . . .

Ein 70jähriger Seimatsforscher

Mühlberg (Elsb.). Ein verdienter Mühlberger . . .

Muerfeld (Ar. Eudertsberg). Um ihr festes . . .

Estenbüch. In der Nähe von Wülfen . . .

Obhausen (Ar. Querfurt). Einen hübschen . . .

schon, rechtwinklig zum Gleis und wurde durch . . .



Leistungsausgleich

Die Einstellung von Arbeitslosen... Auf Grund der Verordnung über die Verteilung von Arbeitskräften...

zum Vorkurz. Ueber die Ausfindung des laufenden Geschäftsbetriebes wurde ausfindig, daß die...

Wirtschaftsrundschau

50 Jahre Wanders-Berke. Die Wanders-Berke vom Winthofer & Nordde...

Berlin, am Grund der Berechnungen des statistischen Büros der Metallgesellschaft AG...

Erwerbsgesellschaften

* Halle'sche Salzwerte W.-G. Schletau (S.). * Thüringische Doppelring 1934. Das Geschäftsjahr 1934 hat sich bei der Gesellschaft...

2.20-2.40, frei Berlin 2.25-2.75, Bismarckberg...

Berliner Schlachtwerk

Wafreid: Rinder 1934, korrekter Cofen 440, Bullen...

Mageburger Schlachtwerk

Wafreid: Rinder 1934, korrekter Cofen 144, Bullen...

Richtmarkt und Schlachtabgabe

Am Richtmarkt der 18. vom 22. Januar werden die Einheitsgeschätzungen für die...

Berliner Eifenkettwerke

Der Eifenkettwerk in erster Linie unter der geringen Qualitätsabnahme...

Börsen und Märkte

19-21. Werbepreisen 14-15 öpfrische und mehrdeutsche Station: heute - 12.25-12.75...

Mittlerer Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Trockenmais', 'Kartoffel', 'Zuckerrübe', 'Raps', 'Leinöl', 'Schmalz', 'Butter', 'Eier', 'Fleisch', 'Fisch', 'Wurst', 'Käse', 'Milch', 'Honig', 'Wachs', 'Schwefel', 'Schwefelkohlenstoff', 'Schwefelwasserstoff', 'Schwefeläther', 'Schwefelkohlenstoff', 'Schwefelwasserstoff', 'Schwefeläther'.

Zadgruppe Eisenerzbergbau

Die Zadgruppe Eisenerzbergbau ist in drei Bezirke, und zwar Eisen, Weich, Mittel und Hart, eingeteilt worden...

Berliner Produktbörsen

Märkischer Weizen 797 Altgr. frei Berlin 207...

Berliner Metallnotierungen

Edelmetalle 30.50, Original-Gold-Münzmarken...

Berliner Rohstoffnotierungen

Wolle 100,00, Baumwolle 100,00, Leinwand...

Berliner Börse

Table with columns for 'Zand- und Glasbörsen', 'Hypothek- und Pfandbörsen', 'Bank-Aktien', 'Börsenwerte', 'Industrie-Aktien', 'Sachanleihen', 'Kontokorrent', 'Kontokorrent', 'Kontokorrent'.

Mitteldeutsche Börse Leipzig

Table with columns for 'Bank-Aktien', 'Börsenwerte', 'Industrie-Aktien', 'Sachanleihen', 'Kontokorrent', 'Kontokorrent', 'Kontokorrent'.

Berliner Devisenzeitung vom 22. Januar

Table with columns for 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen'.

Berliner Devisenzeitung vom 22. Januar

Table with columns for 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen', 'Devisen'.

Das Erhaltungsbild

Heimkehr des Justus Renatus / Geschichtliche Skizze von Werner Heunelberg

Am 10. Februar 1899 wurde Werner Heunelberg in Leipzig geboren. Er ist der Sohn eines Kaufmanns, der Familie eines Arztes aus dem sächsischen Weitz. Er besuchte die evangelische Schule des Bürgerschulmeisters, die Realschule in Weitz, die Realschule in Leipzig, die Realschule in Chemnitz, die Realschule in Chemnitz, die Realschule in Chemnitz.

Gabel führt über den Südbahnhof nach der Stadtburg, die andere Seite links hinterher ins Schloßpark. Dort hat es noch ein kaltes Steinbild, bis der Berg weit nach rechts zurückweicht und den Blick auf Trabach und die Wälder öffnet. Wenn man sich aber beugt, vermag man es auch in einer Streifenlinie zu schaffen, wie es stark vergab acht.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Wie das Meer nur ein Augenblick. Den Wanderer in der Nacht, die dunkelblauen Haare zurückgeworfen, haubbedeckt Schweiß und Schweiß, blühend die Augen im sonnengelbten Licht, stand er mitten unter den Soldaten der Fremdlinge, die sich aufhoben in die Heimat hielten.

Die Franzosen bedeuteten ihm unter fortwährendem Gebrüll, er solle mit ihnen gehen. Justus Renatus, den plötzlich ein neuer Gedanke durchfuhr, begann den Inhalt seiner Taschen auszuleren und schickte ihn an, sein Kämmerlein auszuwachen. Aber die Fremdlinge wucherten ab und lachten.

Da freilich sich ein baumlanges Franzose mit schwarzen Haarsträhnen im Gesicht, mit tiefblauen Augen, einer bernsteinfarbenen Nase und einem Mund, in dem nur noch ein paar gelbe Zähne gleich einem Dornenbüschel vor ihm hin, ließ ihm mit der Faust ins Gesicht, daß sein Kopf hinterüberfiel und er taumelte, und machte unter höhnlichem Gebrüll der

anderen die Bewegung des Erdbebens. Dann wies er grinsend in der Richtung nach dem Mont Royal.

Justus Renatus war wie vom Blitz getroffen. Eine tödliche Wut überfiel ihn. Am Gesicht verperrte er einen rasenden Schmerz, und in seinem Kopf drohte es wie Sommerhitze. Mit einem Schrei brach er durch die Reihen der Soldaten und brach wie ein gelbeses Bild quer durch das Feld hindurch ins Tal.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

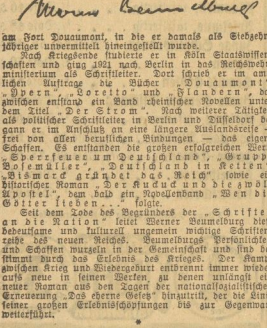
Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.

Justus Renatus mochte eben am Kampfein vorüber gehen sein, als plötzlich ein Trupp Franzosen aus der Richtung der Stadtburg kommend, ihm den Weg verperrte. Sie hielten um ihn herum und suchten mit Armen und Knästen und schrien mit fremden Lauten immerfort auf ihn ein.

Justus Renatus wußte selbst nicht, warum ihm auf einmal das Bild des brennenden Heidebergers Schloßes vor die Augen trat. Rot glühte es aus dem schimmernden Berggipfel, wie ein Feuer, wie eine teuflische Frage und knurrende Funfengarden in den Nachhimmel hinaufschleudert gleich riechigen Schaufeln voll brennender Speen.



Werner Heunelberg



Richard Curinger

Bosaunen um Mitternacht / Erzählung von Heinz Stegweil

Heinz Stegweil wurde am 19. März 1897 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Heinz Stegweil wurde am 19. März 1897 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Glockenklöppel-Sage / Erzählung von Richard Curinger

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

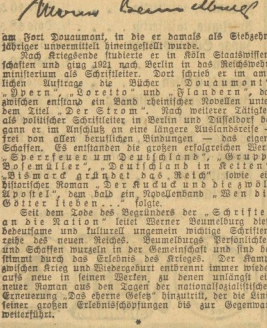
Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.

Richard Curinger wurde am 4. April 1891 in Aalen geboren. Ein Vater war ein Schlosser, die Mutter vom Aalen, und sie hatten drei Kinder. Er besuchte die evangelische Schule in Aalen, die Realschule in Aalen, die Realschule in Aalen.



Heinz Stegweil



Richard Curinger

